

# Marktbericht September

## a) Allgemeines

Der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) fiel im September 2018 um 7,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat auf 165,4 Punkte und sank seit Jahresbeginn um 1,8 %. Im Vergleich zum Durchschnitt der Basisjahre von 2002 bis 2004 (= 100) haben sich die Nahrungsmittelpreise seitdem nominal in US-Dollar um nahezu zwei Drittel erhöht. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung bezogen auf das Jahr 2003 um 3,4 %. Den bisherigen Monatshöchststand seit dem Beginn der Datenaufzeichnung im Jahr 1961 erreichte der Index im Februar 2011 mit 240,1 Punkten. Bei der Messzahl werden fünf Teilindices aus insgesamt 23 Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahresmonat notierte nur der Teilindex Getreide im positiven Bereich (8,0 %), während die anderen Sub-Indizes für Fleisch (-4,5 %), Milch (-14,6 %), Zucker (-21,0 %) und Pflanzenöle (-21,5 %) nachgaben. Die Hauptursachen für den rückläufigen Lebensmittelpreisindex waren vergleichsweise hohe Lagerbestände, das Handelsembargo Russlands, die internationalen Handelsbeschränkungen sowie geopolitische Konflikte.

## b) Milch

Im September stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns im Vergleich zum Vormonat um 0,60 Ct/kg auf 35,2 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf und notierten deutlich unter den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war etwas schwächer. Der Abbau der Interventionsbestände der EU kam im September mit einem Rückgang von rund 2 300 t auf 280 200 t nur wenig voran.

Die Verkaufspreise für **Butter** stiegen im Berichtszeitraum. Der Lebensmitteleinzelhandel hob in der ersten Septemberwoche die Preise an. Die Mengennachfrage der privaten Haushalte in Deutschland blieb weiterhin schwach.

Die Preise für **Emmentaler** erhöhten sich und notierten leicht über dem Vorjahresniveau. Dank der steten Exportnachfrage bei den anderen Käsesorten konnte sich trotz der leicht rückläufigen Absatzmengen im Inland das bisherige Preisniveau halten.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf saisonal bedingt leicht an. Das höhere Angebot traf auf eine stabile Nachfrage der Schlachtunternehmen.

Die Preise für **Schlachtkühe** erholten sich im Berichtszeitraum. Das Schlachtaufkommen war am Monatsanfang rückläufig und passte sich der Nachfrage an.

Die Marktpreise bei **Bullenkälbern** blieben im Monatsverlauf nahezu unverändert. Auf Grund des reduzierten Preisniveaus stieg die Einstellungsbereitschaft der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** sanken im Berichtszeitraum und blieben unter den beiden Vorjahren. Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Belgien belastete den Marktverlauf. Die EU-Drittlandexporte nach Südkorea und den Philippinen zogen an.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** sanken auf ein Mehrjahrestief. Eine der Ursachen war die Verunsicherung der Schweinemäster wegen des Ausbruchs der ASP.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Entgegen den nahezu unveränderten Warenterminnotierungen für Weizen stiegen die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** leicht an. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates für das laufende Wirtschaftsjahr 2018/19 wird die weltweite Getreideernte bei 2 072 Mio. t und damit um rund 64 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

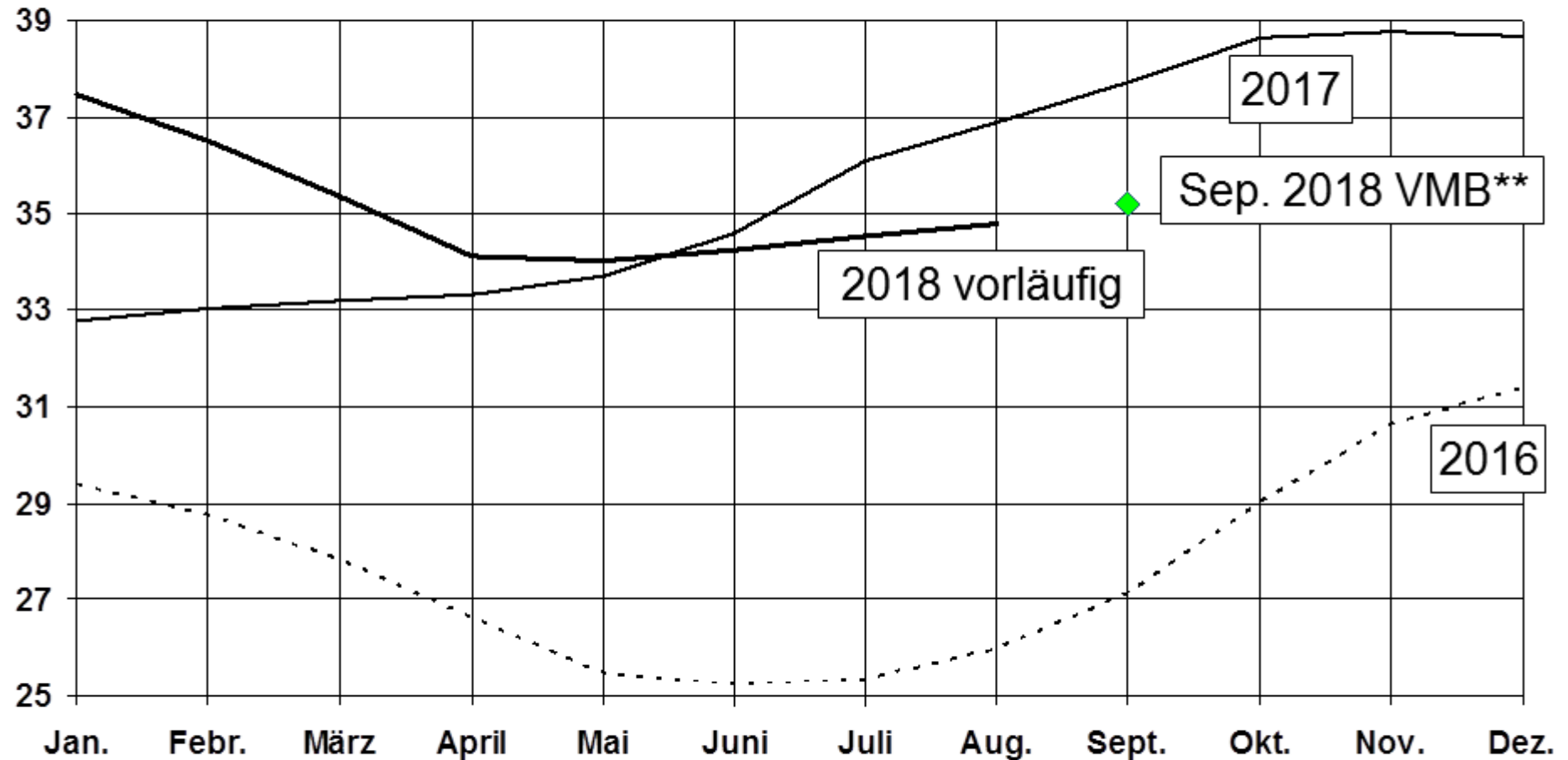
## e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis September waren alle ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Minus. Geflügelfleisch verzeichnete die geringste Verminderung.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im September gegenüber dem Vorjahresmonat größtenteils an. Zweistellige prozentuale Preiserhöhungen erzielten konventionell und biologisch erzeugte Kartoffeln sowie Kopfsalat.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

€/100 kg

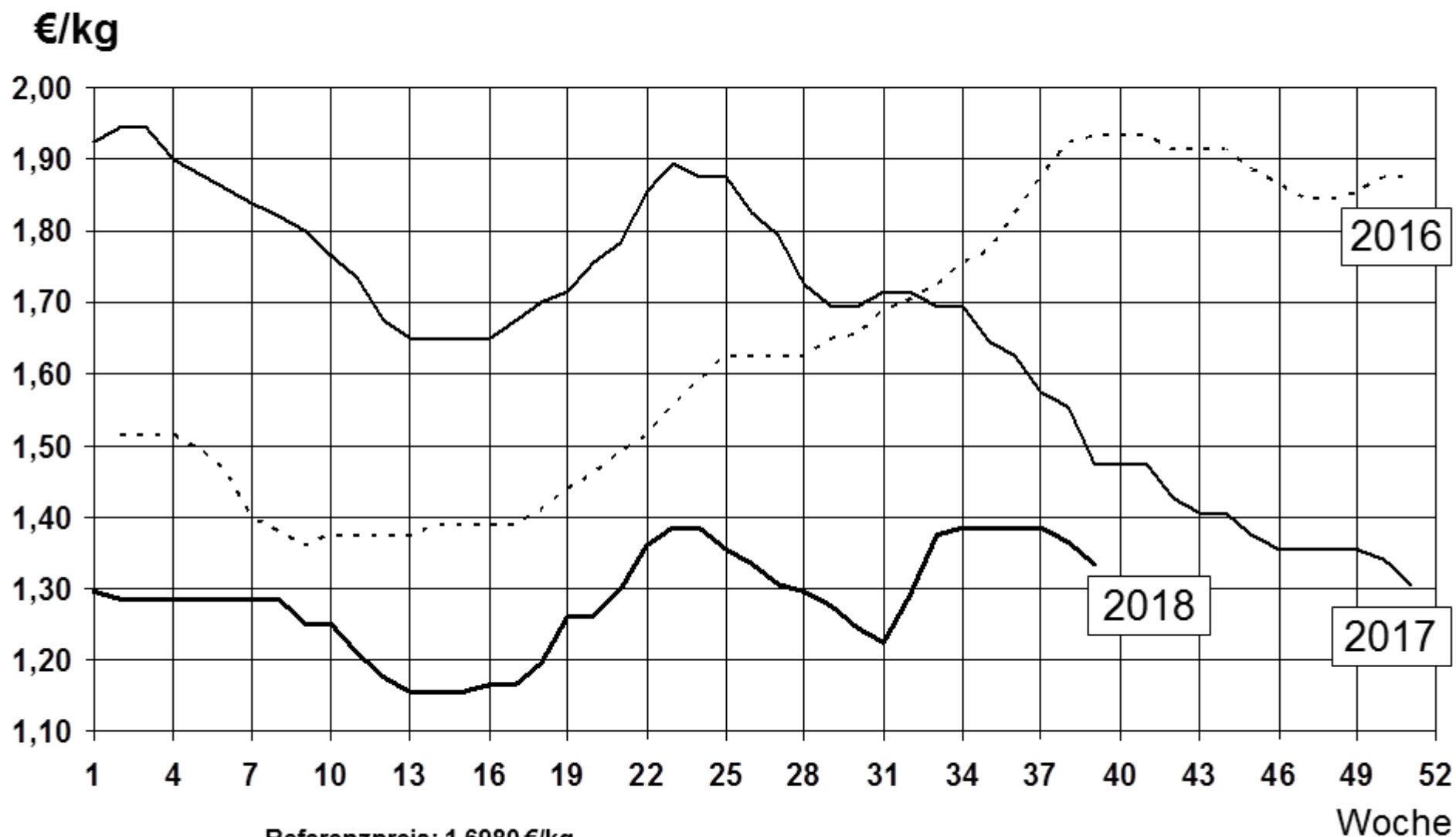


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß.

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

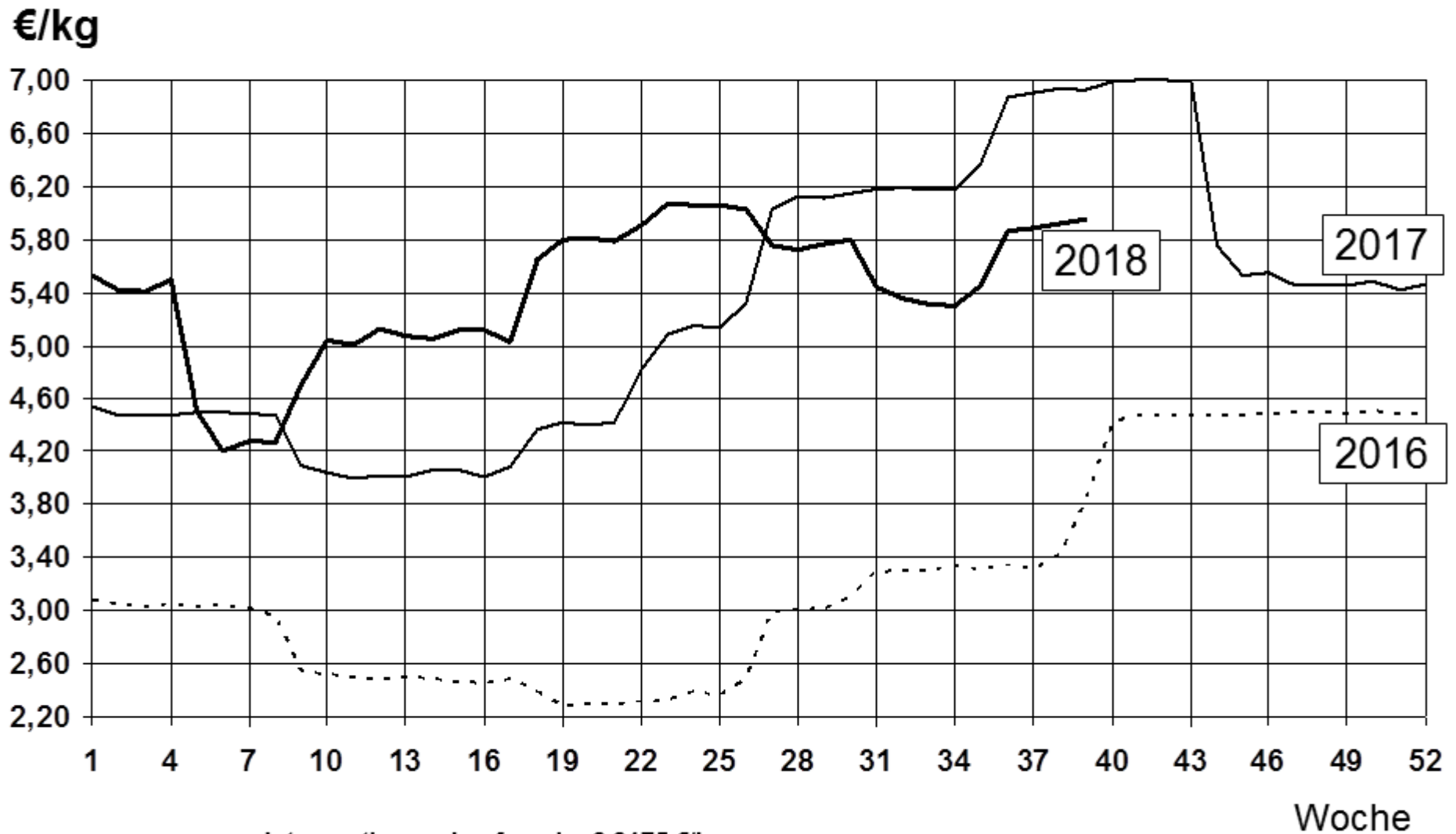


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

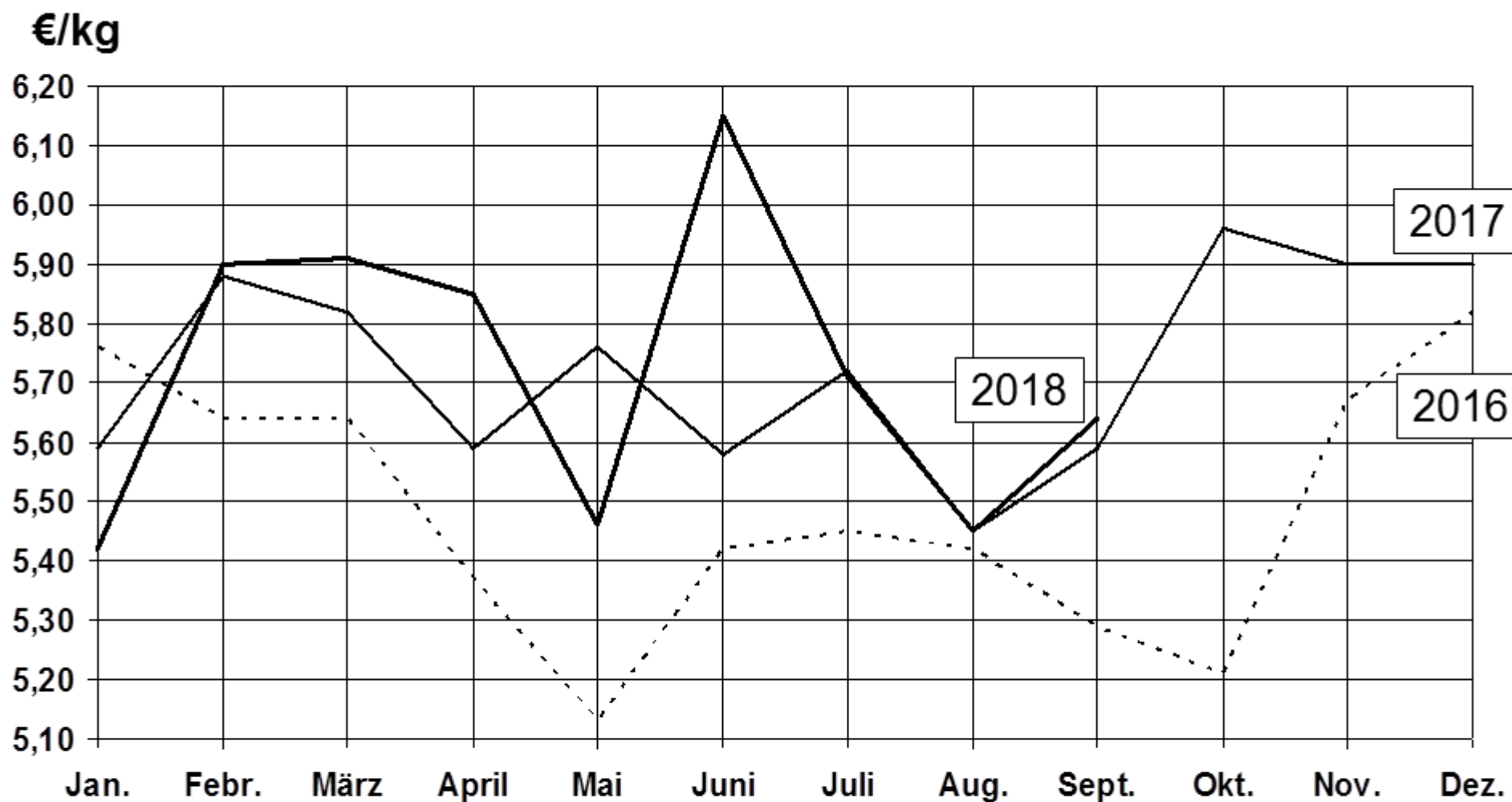


Interventionsankaufpreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

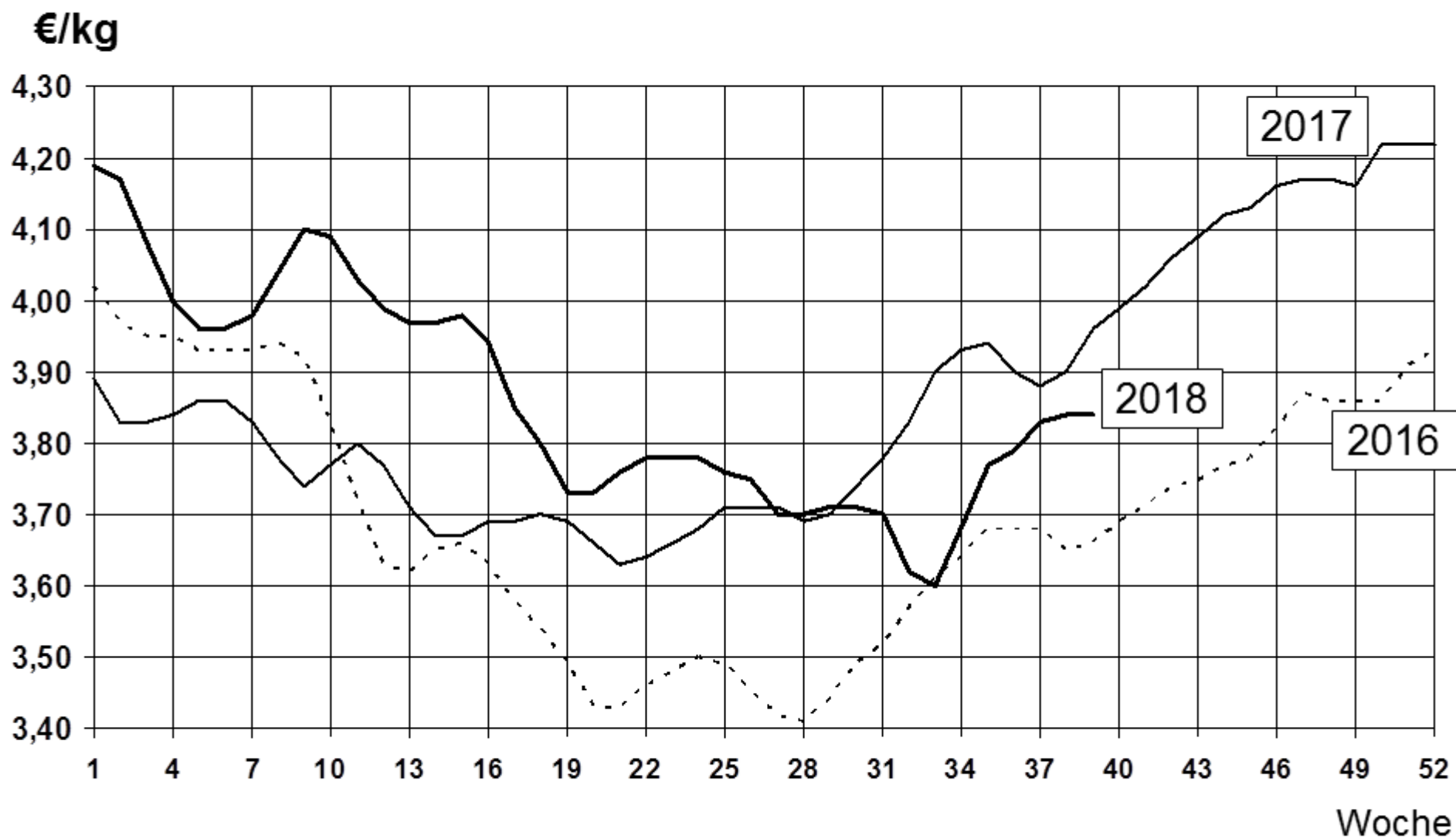
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

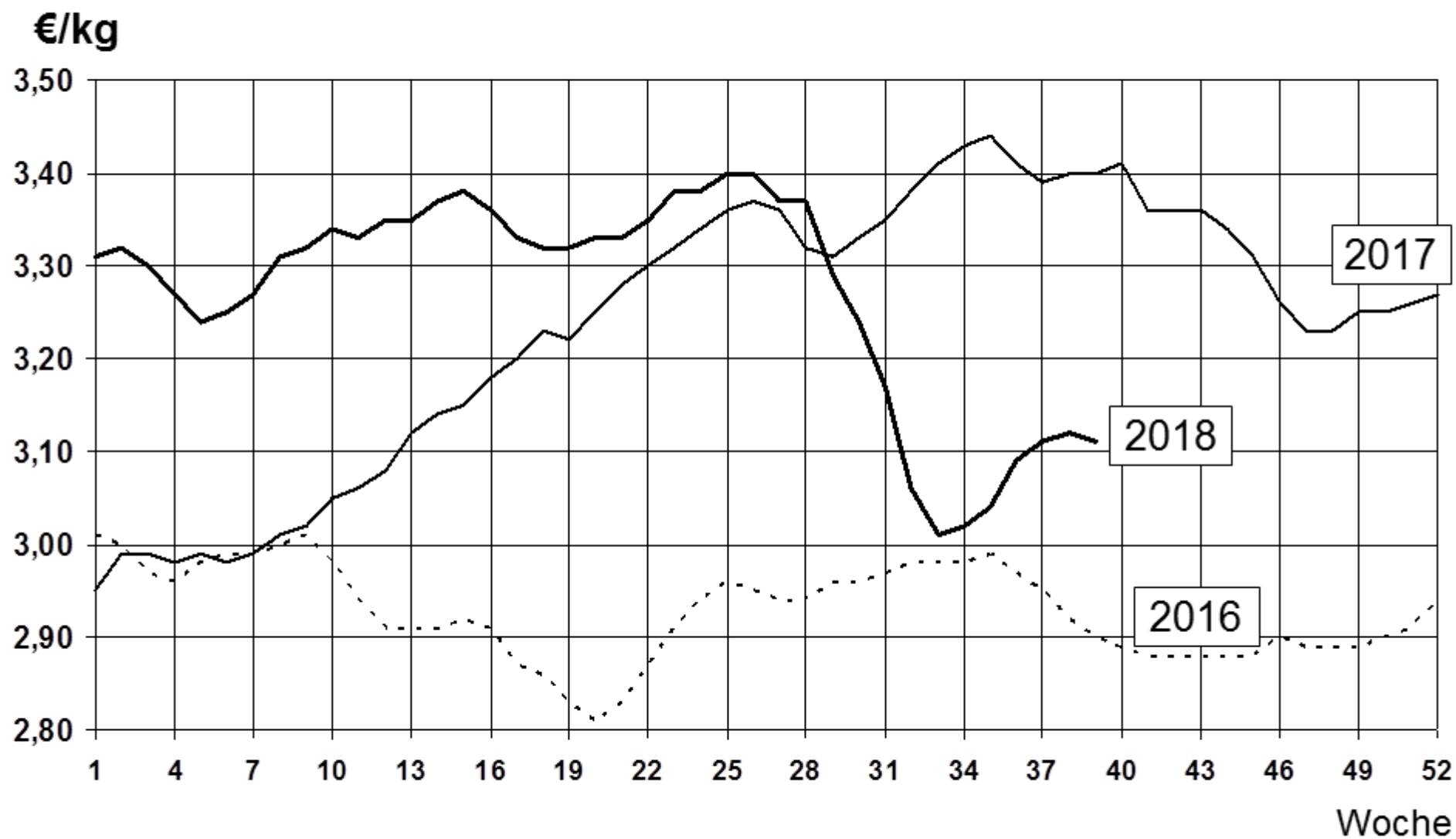


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch ab 2 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

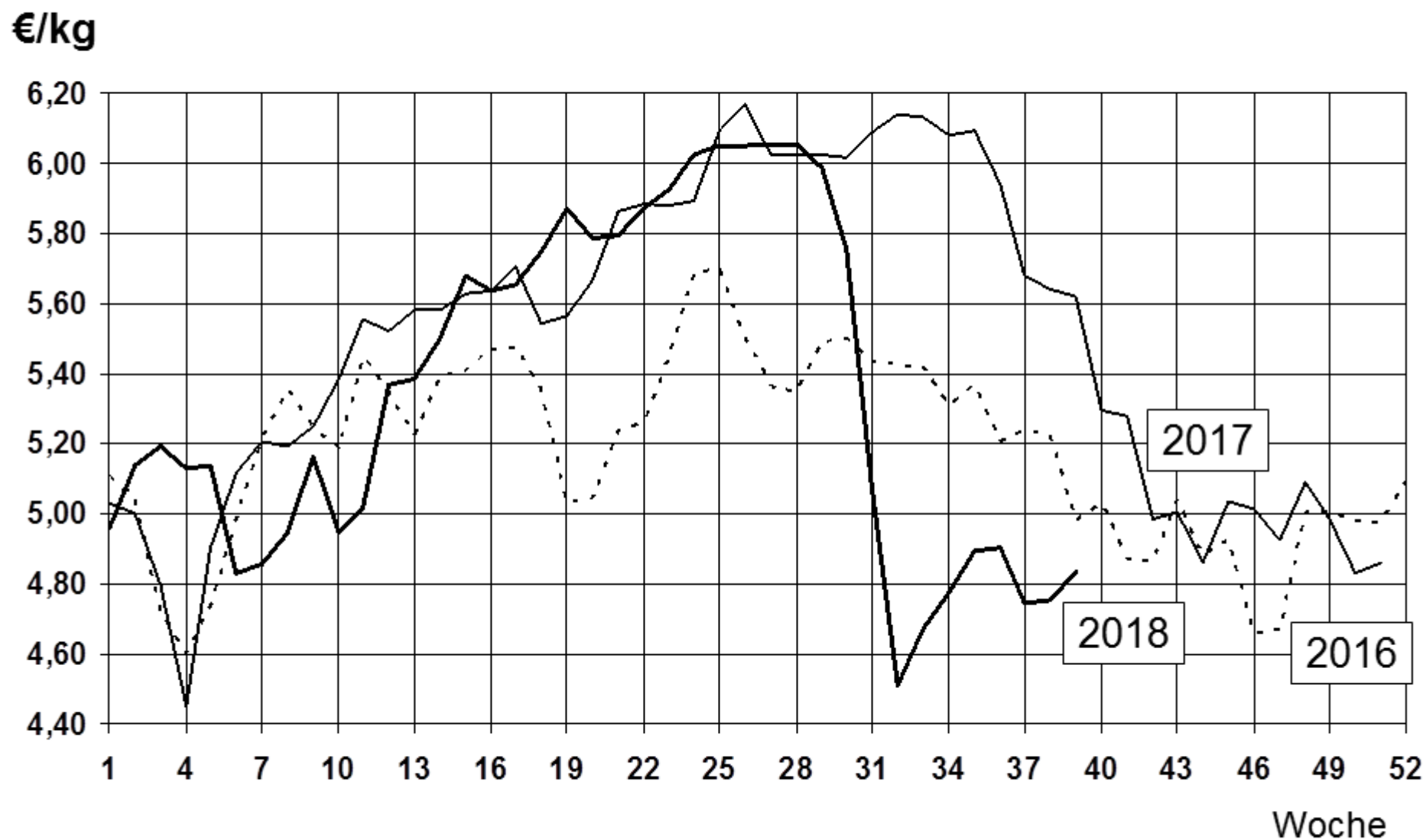
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



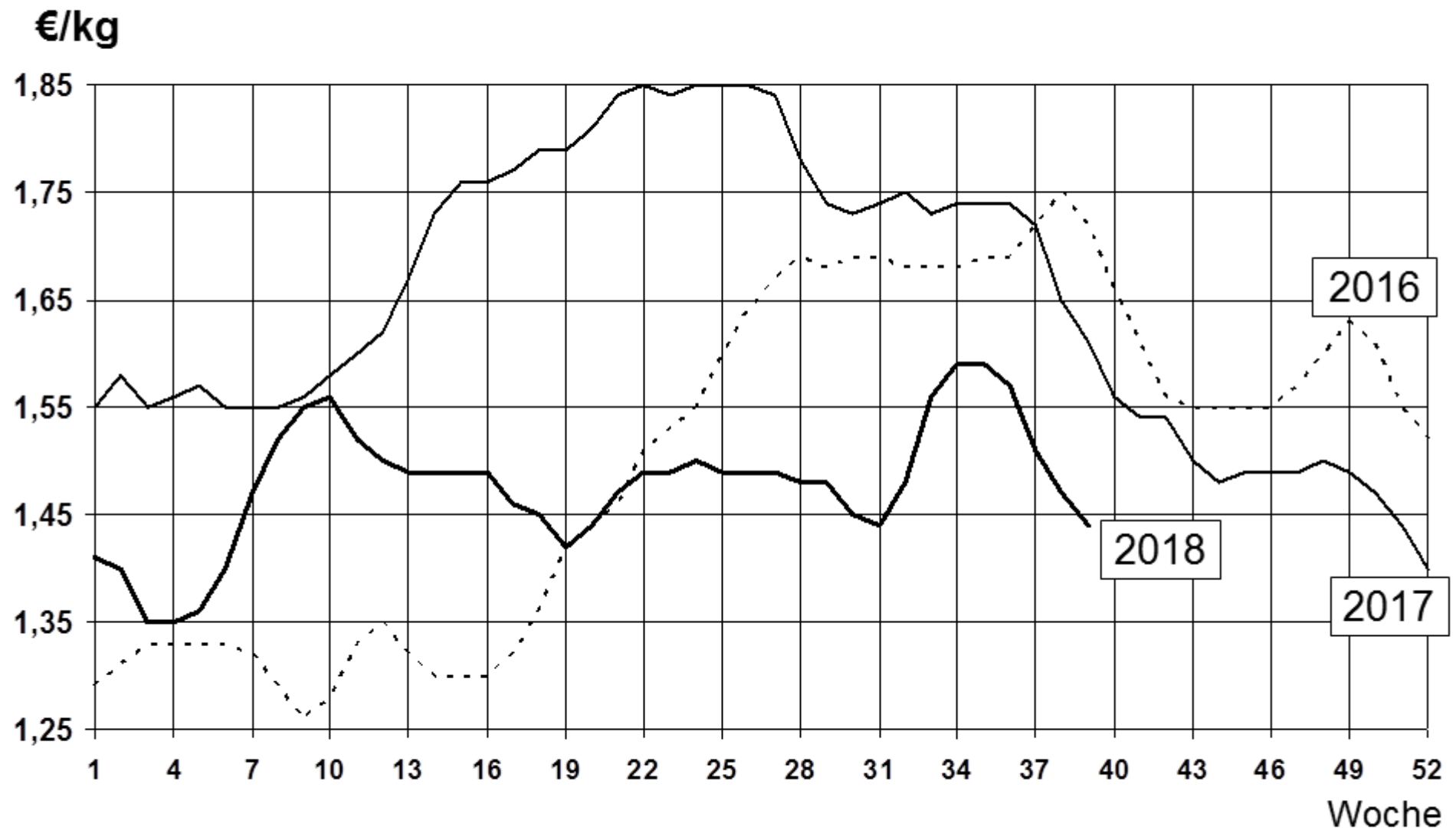
# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*



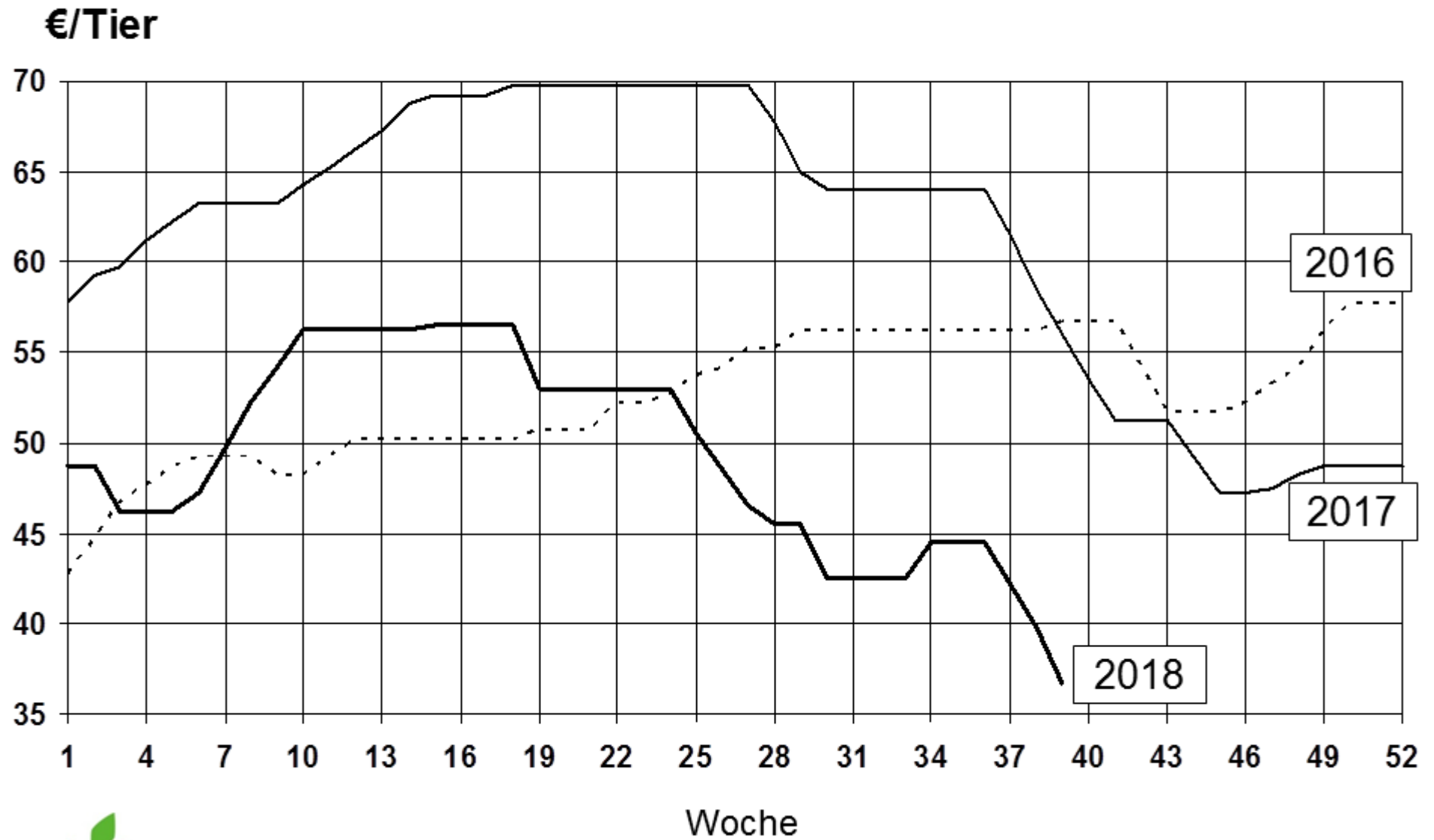
\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.



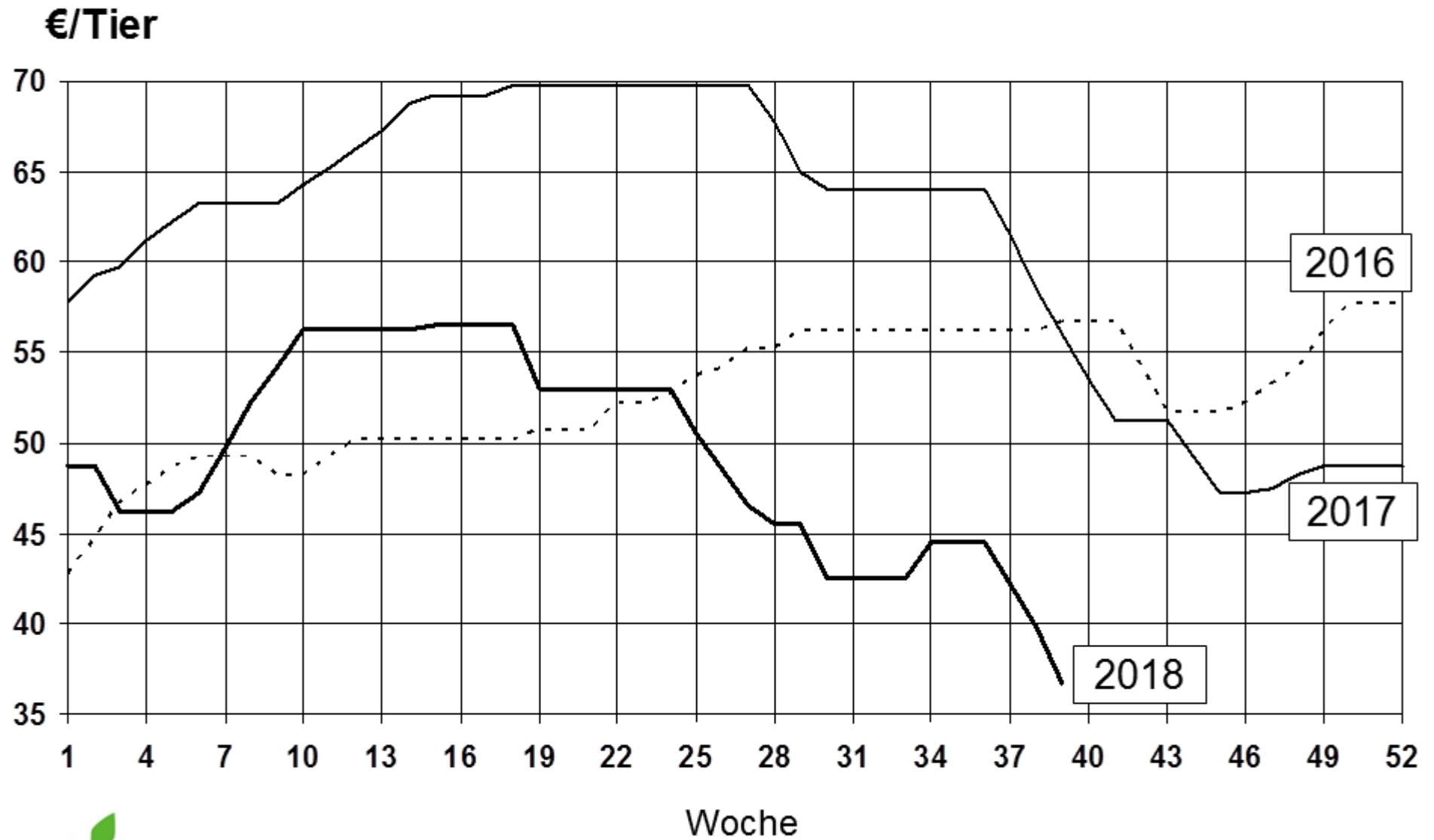
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



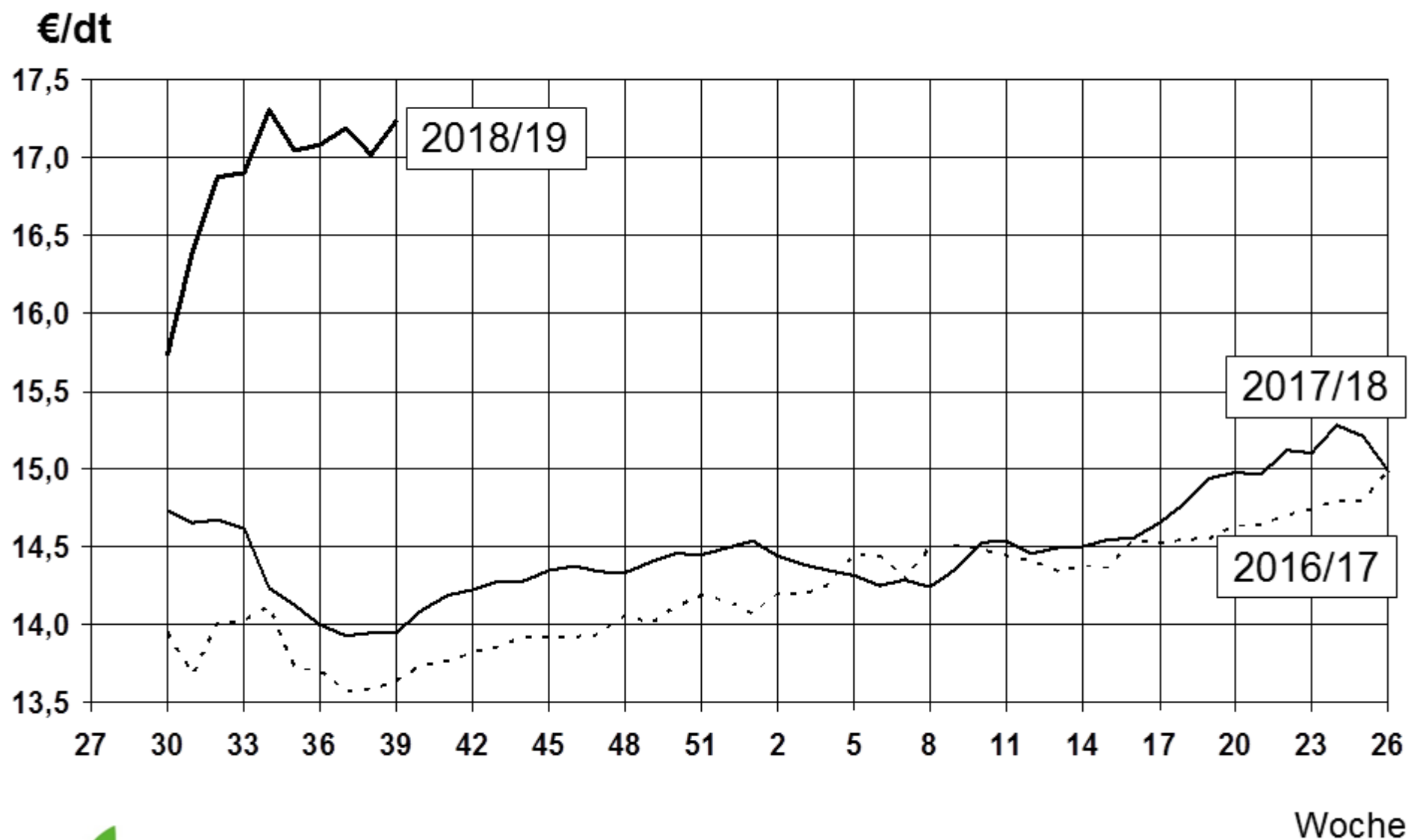
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



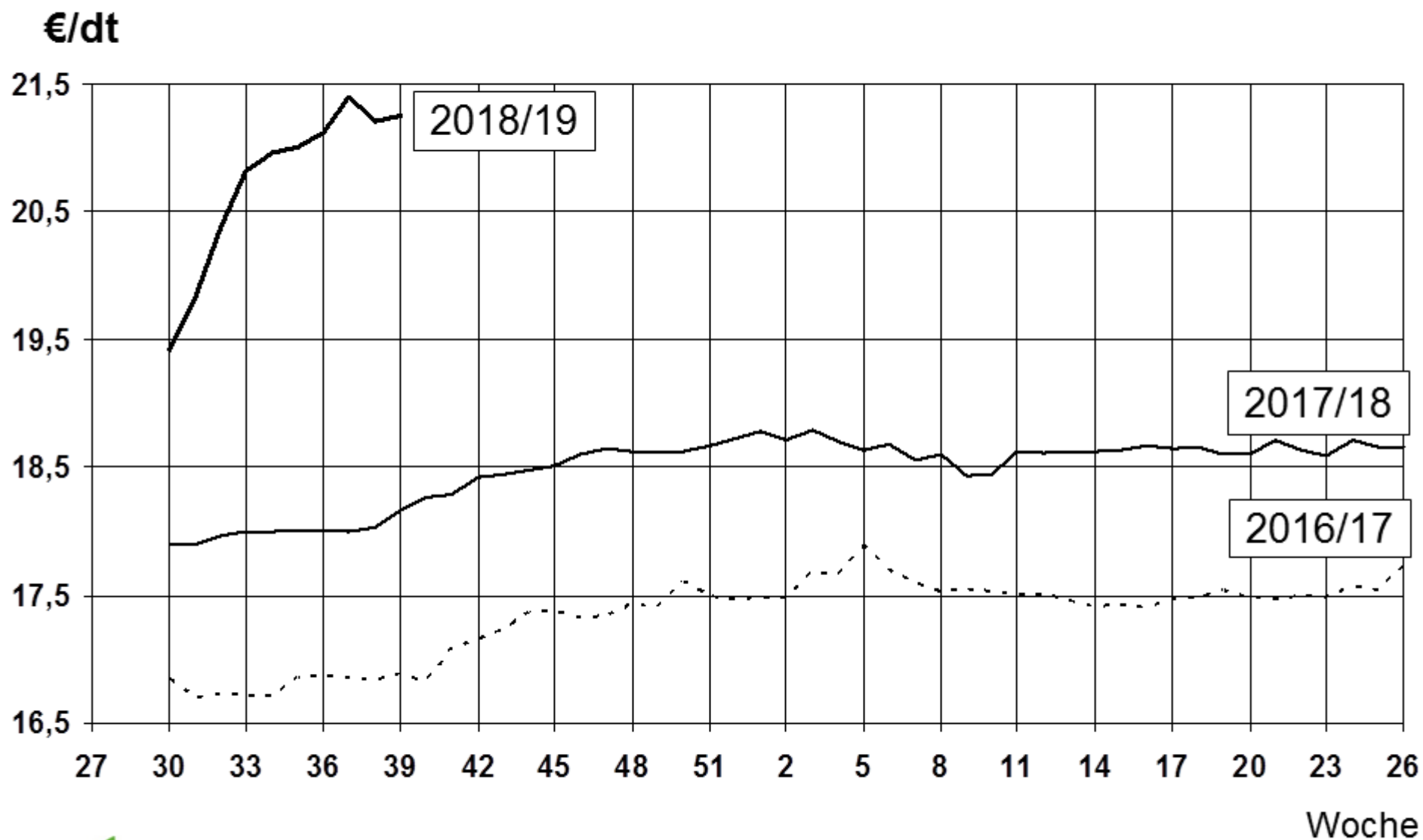
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



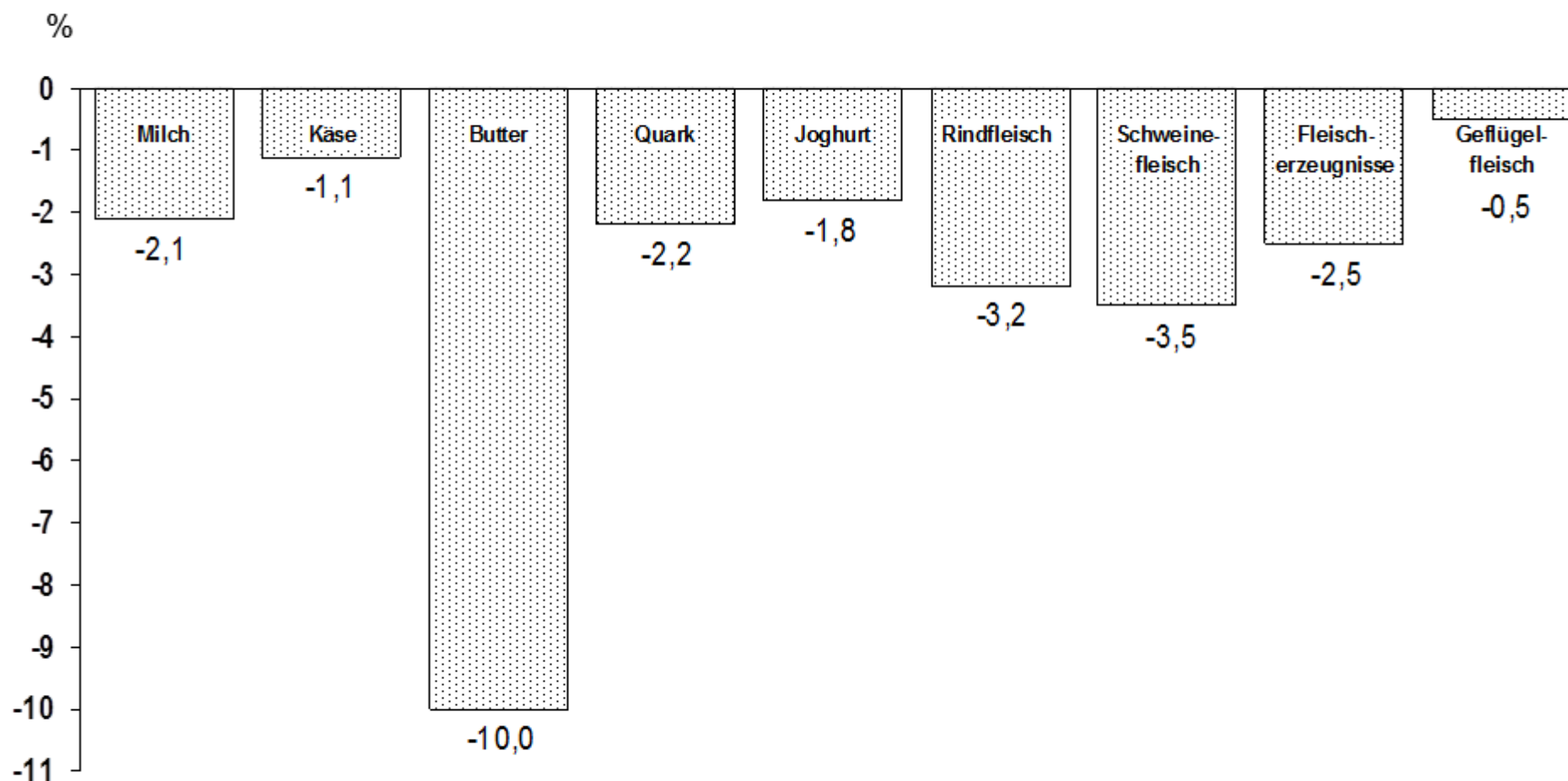
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis September 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Sep. 18 (€)	Sep. 17 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,92	1,96	-2,0%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,65	0,69	-5,8%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,42	4,43	-0,2%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,78	0,76	2,6%	↗
Feta natur, SB	kg	7,62	9,18	-17,0%	↘
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,58	0,56	3,6%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	7,04	6,88	2,3%	↗
Schweinebraten	kg	5,65	5,92	-4,6%	↘
Putenschnitzel, frisch	kg	7,20	7,12	1,1%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,86	0,78	10,3%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,64	1,50	9,3%	↗
Kopfsalat	Stück	0,95	0,78	21,8%	↗
Weizenmischbrot	kg	2,19	2,15	1,9%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,12	1,15	-2,6%	↘
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,41	2,25	7,1%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,37	0,35	5,7%	↗
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,35	3,17	5,7%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,32	3,61	-8,0%	↘
Bio-Zucchini	kg	3,14	3,60	-12,8%	↘
Bio-Speisek., fk., 1-2,5 kg	kg	1,37	1,24	10,5%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1